

53. Impuls – Wochen vom 6. – 12. Februar 2011

Thema: Besondere Zahlen in der Bibel

Liebe Freunde,

mit diesem 53. Impuls möchte ich das Thema behandeln: Besondere Zahlen in der Bibel.

Zahlen haben in der Bibel eine tiefere Bedeutung

Es fällt uns auf, dass in der Heiligen Schrift an vielen Stellen Zahlen begegnen, die mehr bedeuten, als nur ihren numerischen Wert zum Ausdruck zu bringen. Das hat in der Bibel sozusagen System, das kommt aus dem altorientalischen Denken, in das die Bibel ja hineingestellt ist, und das ist uns modernen Menschen häufig fremd und hindert uns dann auch ein Stück daran, diese Zusammenhänge zu verstehen, die mit den Zahlen ausgedrückt sind. Grundsätzlich meint eine Zahl in der Bibel eben immer mehr als nur ihren numerischen Wert.

Die Zahl fünf

Nehmen wir ein paar Beispiele her, beginnen wir bei der Zahl 5: Es gibt eben fünf Bücher Mose, oder Jesus vermehrt einmal fünf Brote, und nährt damit fünftausend Menschen. Fünf ist simpel genommen von der Hand, die Hand des Menschen hat fünf Finger. Damit ist sie sozusagen ein Bild ***für den Bund, den Gott mit uns Menschen geschlossen hat***, und meint den menschlichen Anteil dieses Bundes.

In den fünf Büchern Mose sind uns die Gebote gegeben, die interessanterweise zweimal fünf, nämlich zehn Gebote, auch im engeren Sinne sind, also mit beiden Händen abzuzählen sind und damit unser Beitrag sind am Bund, den Gott mit uns Menschen geschlossen hat, und an den er uns auch in den anderen biblischen Büchern immer wieder erinnern möchte.

Die Fünffzahl ist damit die Zahl dieses Bundesverhältnisses in das dann auch Jesus eintritt und er deswegen wohl auch diese fünf Brote nimmt, symbolisch für das Volk Israel mit seinem Bund, und sie vermehrt für die Menschen die ihm zugehört haben.

Die Zahl sieben

Noch wichtiger in der Bibel ist die Zahl 7. Sie ist sozusagen die Zahl Gottes selbst, ***die Zahl seiner Vollkommenheit***. Woher kommt die Bedeutung der Zahl 7?

Sie ist von den Menschen des alten Orients dem Himmel abgeschaut. Es gibt nämlich am Himmel eine Gestirnsformation, die die Menschen schon früh besonders fasziniert hat, das sogenannte Siebengestirn, mit dem Fachbegriff auch Plejaden genannt. Dieses Siebengestirn hat durch seine Zusammenstellung von sieben relativ hell leuchtenden Sternen den Menschen oft an das Licht Gottes selbst erinnert und er hat sie verstanden wie die Hand, die Gott aus dem Himmel uns Menschen entgegen streckt, und die eben bei ihm dann sieben Finger hat, und nicht nur fünf wie bei

uns. Es ist also wiederum derselbe Bund im Blick, aber dieses Mal die göttliche Seite, die göttliche Vollkommenheit.

Ganz oft begegnet die Zahl 7 schon im Alten Testament. Wir kennen sie im Neuen Testament, wenn Jesus uns aufruft, sieben Mal zu vergeben oder denken wir an die sieben Tage der Woche, an den siebten Tag, an dem Gott bei der Schöpfung ausgeruht hat.

Diese Siebenzahl geht dann noch weiter, 7 mal 7 gibt 49, plus 1 macht 50. Das war immer auch die Zeit, in der Gott den Menschen wieder neu in die Freiheit setzt, es ist das Jubeljahr, an dem auch Jesus anknüpft, wenn er ein Gnadenjahr des Herrn ausrufen will.

Die Zahl zwölf

Die Zahl 7 hängt dann auch zusammen mit der Zahl 12. In der Zahl 12 wird einfach 5 und 7 zusammengezählt, macht 12. Und aus dem menschlichen Bund, oder aus dem menschlichen Anteil und dem göttlichen Anteil wird das Gottesvolk. Die Zahl 12 ist ***die Zahl des Gottesvolkes***.

Gott baut sein Volk auf die zwölf Söhne Jakobs und Jesus wählt sich zwölf Apostel aus, die das neue Gottesvolk darstellen sollen, übrigens bleiben deswegen auch bei der Brotvermehrung zwölf Körbe übrig, als Hinweis auf die zwölf Stämme Israels, die mit diesem Brot - und damit ist auch schon auf die Eucharistie vorgeschaut - genährt werden sollen. Wenn es eine Kombination aus 7 und 5 ist, dann ist es eine Zusammenfassung, dass der Mensch mit seinem Anteil, der Befolgung der Gebote vor allem, und Gott, mit seiner Vollkommenheit, die er den Menschen schenkt, auf besondere Weise hier zusammenarbeiten und zusammenkommen, und Gott sein Volk vollendet. Daher ist die Zahl Gottes immer auch größer wie die Zahl des Menschen, also 7 größer als 5.

Die Zahl acht

Kommen wir noch zu einer Zahl die dazwischen liegt und für uns Christen von besonderer Bedeutung ist, das ist die 8. Eigentlich ist die Zahl 8 lediglich die Erweiterung der 7. 7 plus 1, das ist ***die Zahl der Ewigkeit***.

Sieben Tage hat die Woche, wenn ein achter Tag hinzukommt, dann kann das nur der sein, der die Woche sprengt, der die Zeit sprengt, der also uns aus dieser irdischen Begrenztheit, die zwar Gott vollkommen gemacht hat, jetzt in die Ewigkeit übergeführt wird. Deswegen ist die Auferstehung Jesu am achten Tag zu verstehen, am Tag nach dem Sabbat, wie es im Auferstehungsbericht in den Evangelien heißt und damit ist zum Ausdruck gebracht, dass in Christus die Ewigkeit begonnen hat und damit auch eine vollkommeneren Lebensweise, göttliche Lebensweise uns vor Augen gestellt ist, die nur möglich ist mit Christus und mit dem Evangelium das er uns lehrt. Daher gibt es acht Seligpreisungen im Matthäus-Evangelium, wir haben sie vor wenigen Wochen erst im Evangelium hören dürfen. Also auch da spüren wir, wie die Zahl in ihrem Inhalt mitspielt. Es geht um das vollkommene Leben in der Ge-

meinschaft mit dem Erlöser, der uns fähig macht, noch über das hinauszugehen, was den Menschen vor Christus von Gott gegeben worden ist.

Die Zahl vierzig

Bleibt eine letzte wichtige Zahl übrig, die uns in Kürze auch wieder konkret begegnet, das ist die Zahl 40. Wir werden eine vierzig tägige, Quadragesima, lateinisch, österliche Bußzeit halten. Auch diese Vierzigerzahl hängt interessanterweise vom Ursprung her schon mit der Zahl 7 zusammen, denn es sind eben diese sieben Sterne, das Siebengestirn, die Plejaden, die jedes Jahr, wenigstens wenn man es vom Orient aus sieht, vierzig Tage lang vom Himmel verschwinden und dann wiederkommen. Das hat schon die alten Babylonier fasziniert und sie haben mit diesem Verschwinden und Wiederkommen natürlich auch ihren Glauben ein wenig verbunden, gerade dieses sehnsüchtige Warten nach dem Wiederkommen dieses göttlichen Gestirns war für sie dann ein Grund, die Zahl 40, vierzig Tage, als die Zeit der Vorbereitung auf das neue Heil zu verstehen, das mit dem Wiedererscheinen des Siebengestirns dann sozusagen für sie wieder eingetreten ist.

Und es sind interessanterweise eben genau vierzig Wochen die normalerweise eine Schwangerschaft beim Menschen dauert. Auch da die vierzig als eine Zeit der Vorbereitung auf das neue Leben, das von Gott geschenkt wird. In diesem Sinne müssen wir uns ja auch dann die Fastenzeit und alle anderen Vierzigerperioden vorstellen. Es waren schon die vierzig Jahre des Volkes Israels in der Wüste die Zeit der Vorbereitung auf den Eintritt in das gelobte Land. Eine Zeit der Prüfung, eine Zeit der inneren Läuterung und Reinigung. Ähnlich praktiziert es dann Jesus, bei seinen vierzig Tagen in der Wüste bereitet er sich vor auf sein öffentliches Wirken, das dann mit der Taufe im Jordan geschieht und gleichzeitig wird er in diesen vierzig Tagen geprüft, vom Satan versucht.

Wir sehen wie die Zahlen der Bibel dicht gefüllt sind mit den wesentlichen Glaubensinhalten,

- ✚ den Bund den Gott mit uns Menschen geschlossen hat, also die Zahl 5,
- ✚ mit der Fülle, die Gott uns geschenkt hat, schon am Anfang der Schöpfung, mit der Zahl 7. Die Schöpfung ist immer auch eine ganz wichtige Grundaussage unseres Glaubens. Gott hat die Welt vollkommen gut erschaffen.
- ✚ Die Zahl 12, wo 5 und 7 kombiniert wird zum Gottesvolk,
- ✚ und dann die Zahl 40, die uns das künftige Heil ersehnen lässt.

Ich erinnere Euch nur daran, dass wir jetzt zum Beispiel nach Weihnachten vierzig Tage gezählt haben bis zum Fest der Darstellung des Herrn, wo Maria das Jesuskind in den Tempel bringt. Und wir werden vierzig Tage zählen nach Ostern, bis zur Himmelfahrt des Herrn, bis er zu seinem Vater heimkehrt und nun in Fülle für uns bei Gott eintritt.

Wort des Lebens

Wenn wir schon so auf die Zahlen geschaut haben, macht es auch Sinn, dass wir das Wort für die Woche mit den Zahlen verbinden. Wie vorher schon erwähnt, gibt es eine besonders schöne Zahlenkombination im Evangelium. Jesus sagt einmal auf die Frage des Petrus hin wie oft er vergeben muss:

„Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal“

soll er vergeben. Das findet Ihr bei Matthäus 18,22 und meint, dass wir vollkommen vergeben sollen, und zwar eigentlich noch mehr, weil es ja die Zahl Gottes ist, dass wir göttlich vergeben sollen, so wie Gottes Barmherzigkeit sich uns gegenüber offenbart, so sollen wir auch unseren Schwestern und Brüdern gegenüber uns verhalten. Nehmen wir das als Wort mit in die Woche:

„Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal“

Und wenn wir Zahlen in der Bibel hören, denken wir daran, dass sie viel mehr bedeuten wie nur irgendeine numerische Aussage. In diesem Sinne bitte ich um den Segen Gottes für Euch alle.

Fragen:

1. Offb 7,4 heißt es, dass 144 000 Menschen am Ende gerettet werden. Wie könnte diese Zahl zu verstehen sein?
2. Was sollten wir an den Zahlen in der Bibel dann besser nicht ablesen?